Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 1

2. Schuld und Läuterung in der Epik Hartmanns von Aue 8

2.1 Die Artusromane „Erec“ und „Iwein“ 8
2.1.1 Schuld durch „Verliegen“ und „Verrittern“ 8
2.1.1.1 Erec“: Schuld durch „Verliegen“ 8
2.1.1.2 „Iwein“: Schuld durch „Verrittern“ 15
2.1.2 Die Aventiurefahrt als Weg der Läuterung 22
2.1.2.1 „Erec“: Aventiurefahrt als Weg in die Gesellschaft 22
2.1.2.2 „Iwein“: Aventiurefahrt als Weg zu Laudine 33
2.2 Die höfische Legende: „Gregorius“ 43
2.2.1 Die möglichen Schuldquellen: Geburt, Auszug aus dem Kloster und Inzest 43
2.2.2 Die kolossale Buße als Weg zu Gott 56
2.3 Die Mirakelerzählung: „Der arme Heinrich“ 63
2.3.1 Schuld durch ein Leben in *superbia* 63
2.3.2 Das Mirakel als Zeichen der Läuterung 71

3. Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Bezug auf Schuld und Läuterung 78

3.1 Einführung 78
3.2 Der Protagonist auf dem vorläufigen Höhepunkt seines Ruhms 80
3.3 Das plötzliche Hereinbrechen der Schuld 84
3.4 Das Bejahen der Schuld 88
3.5 Der Läuterungsweg außerhalb der kirchlichen Sphäre 91
3.6 Das ‚Happy-End’ 95
3.7 Weltliche und religiöse Dichtung im Werk Hartmanns von Aue? 98
3.8 Exkurs 1: Vergleich mit Hartmanns „Klage“ und mit seiner Lyrik 101
3.9 Exkurs 2: Hartmanns Umgang mit seinen Vorlagen am Beispiel des „Erec“ 108

4. Der geistige Standort Hartmanns von Aue:
Versuch eines Abgleichs mit der theologischen Lehre und anderen geistigen Strömungen der Zeit um 1200 115

4.1 Hartmann von Aue 115
4.2 Die theologische Lehre in der Zeit Hartmanns von Aue 119
4.3 Andere geistige Strömungen in der Zeit Hartmanns von Aue 126
4.4 Der geistige Standort Hartmanns von Aue - Kirchenkritik als Intention? 132

5. Schluss 142

6. Literaturverzeichnis 152